

# Naturschutz - (K)ein Thema für Jugendliche?!

# Gliederung

- Jugendliche heute...



- Naturschutz...



- Naturerfahrungen in schulischer und außerschulischer Bildung...



- Zusammenfassung...

# Was Jugendlichen Angst macht...

○ Umweltverschmutzung



# Vertrauen in Organisationen

sehr viel  
Vertrauen

Skalenmitte

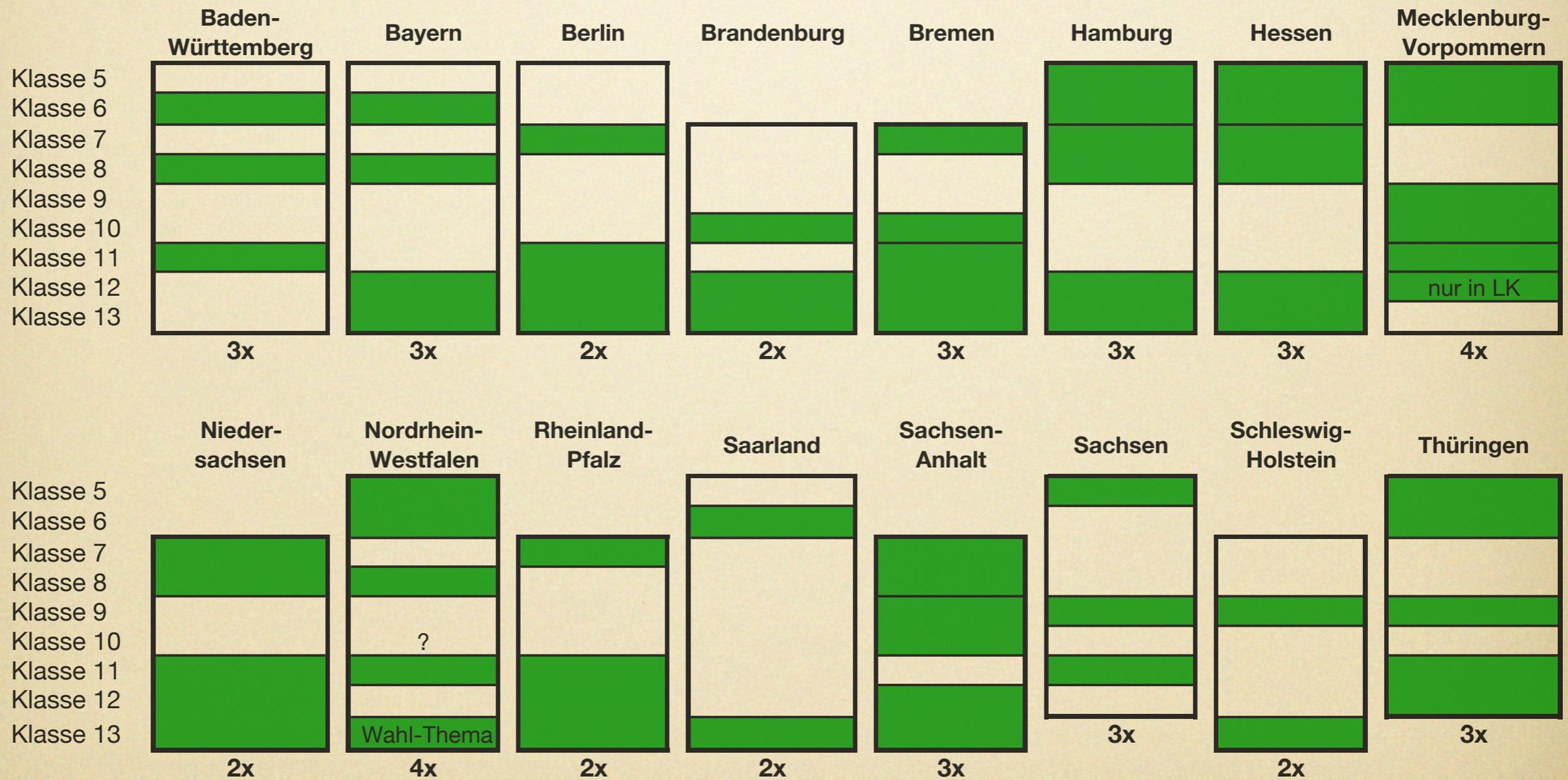
sehr wenig  
Vertrauen

- Umweltschutzgruppen
- ◆ Menschenrechtsgruppen
- ▽ Gerichte
- ▲ Polizei
- Bürgerinitiativen

1997 2000 2002 2006



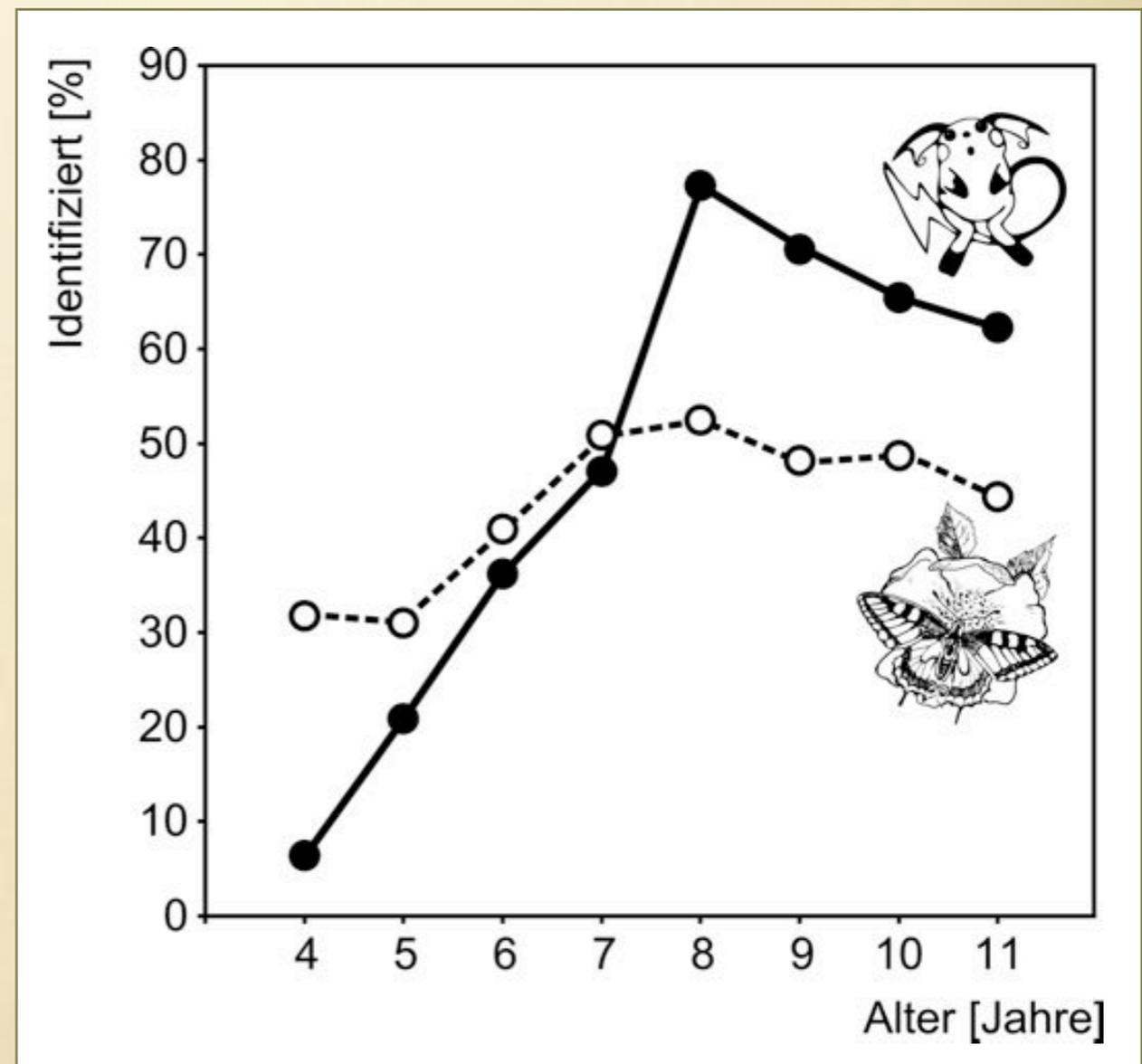
# Naturschutzthemen in den Lehrplänen (Gymnasium Biologie)



# Formenkenntnis



Bist du sicher, daß es ein Kaktus ist ?



Blamford, et al. (2002): Why conservationists should heed Pokemon. Science 295: 2367.

Cartoon: E. Kolaczinski, In: Lude & Rost (2001): Warum handeln wir umweltfreundlich? Müllmagazin 3: 27.



## »Die Wissenserosion stoppen – Artenkenntnis vermitteln«

Reihe: Schule und Umwelt, Baustein 2: Gehölze im Sommer

Fortbildungsseminarreihe in fünf Bausteinen in Zusammenarbeit mit dem Naturschutzzentrum Bad Wurzach und dem Ministerium für Kultus, Jugend und Sport

Anmelde-Nr.	11 WL
Termin	23.05.06
Ort	88410 Bad Wurzach (Lkr. Ravensburg), Naturschutzzentrum Bad Wurzach
Teilnehmerkreis	Erzieherinnen, Lehrerinnen und Lehrer an Grundschulen, Leiterinnen und Leiter von Naturschutzkindergruppen
Tagungsleitung	Cornelia Wetzel, Umweltakademie Franz Renner, Naturschutzzentrum Bad Wurzach
Teilnehmerzahl	20
Beginn	23. Mai 2006
Ende	23. Mai 2006
Tagungsgebühr	€ 15.–

Kinder kennen heute mehr Handy-Klingeltöne als Vogelstimmen, sie können keine Buche von einer Eiche unterscheiden, geschweige denn einen Spatz von einer Mönchsgrasmücke. Wichtiges Alltagswissen, das über Jahrhunderte von Generation zu Generation weitergegeben wurde, geht verloren.

Der Verlust an Biodiversität auf unserem Planeten und in unserer engsten Umgebung ist nur aufzuhalten, wenn wir die Wissenserosion in Sachen Natur, Landschaft, Landwirtschaft, Ernährung und Umwelt stoppen.

Nur wer Natur kennt, kann Umwelt schützen. Handeln im Sinne einer nachhaltigen Naturnutzung setzt also Naturwissen voraus. Deshalb muss ökologisches Alltagswissen stärker in die Umweltbildung einfließen. Natur und Umwelt müssen emotional erlebt werden, Artenkenntnisse gilt es noch mehr als bislang ohne erhobenen Zeigefinger zu vermitteln. Hierbei will die Veranstaltungsreihe Hilfestellung leisten.

[Umweltministerium Eng](#)



Sitz der Umweltakademie im ehemalig Dienstsitz des ersten Bundespräsidenten Theodor Heuss

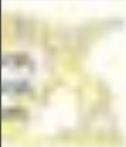
### SUCHE

Suchbegriff

Erweiterte Suche  Inhaltsü

### VERANSTALTUNGEN/FACHTAG

- »Faszination Naturerlebnis Bod 22.06.2006
- »Erlebbar Landschaft für Jung Natur- und Umweltpädagogik in Heckengäu«, 28.06.2006
- »Wetter- und Klimawandel: Exp ungewissem Ausgang: Klimawa Folgen für die biologische Vielfa 28.06.2006
- »Geld sparen durch nachhaltige Energiemanagement in öffentlic Gebäuden«, 29.06.2006
- »Mehr Umwelt für's gleiche Gel Möglichkeiten der umweltorienti Beschaffung«, 29.06.2006



# Umweltministerium Baden-Württemberg

## »Die Wissenserosion stoppen – Artenkenntnis vermitteln«

Reihe: Schule und Umwelt, Baustein 2: Gehölze im Sommer

Fortbildungsseminarreihe in fünf Bausteinen in Zusammenarbeit mit dem Naturschutz Bad Wurzach und dem Ministerium für Kultus, Jugend und Sport

Anmelde-Nr.	11 WL
Termin	23.05.06
Ort	88410 Bad Wurzach (Lkr. Ravensburg), Naturschutzzentrum Bad Wurzach
Teilnehmerkreis	Erzieherinnen, Lehrerinnen und Lehrer an Grundschulen, Leiter von Naturerlebnistagen, Leiter von Naturschutzkindergruppen
Tagungsleitung	Cornelia Wetzel, Umweltakademie Franz Renner, Naturschutzzentrum Bad Wurzach
Teilnehmerzahl	20
Beginn	23. Mai 2006
Ende	23. Mai 2006
Tagungsgebühr	€ 15,-

Kinder kennen heute mehr Handy-Klingeltöne als Vogelstimmen, sie können keine Eiche von einer Eiche unterscheiden, geschweige denn einen Spatz von einer Mönchsgrasmücke. Wichtiges Alltagswissen, das über Jahrhunderte von Generation zu Generation weitergegeben wurde, geht verloren.

Der Verlust an Biodiversität auf unserem Planeten und in unserer engsten Umgebung ist nur aufzuhalten, wenn wir die Wissenserosion in Sachen Natur, Landschaft, Landwirtschaft, Ernährung und Umwelt stoppen.

Nur wer Natur kennt, kann Umwelt schützen. Handeln im Sinne einer nachhaltigen Naturnutzung setzt also Naturwissen voraus. Deshalb muss ökologisches Alltagswissen stärker in die Umweltbildung einfließen. Natur und Umwelt müssen emotional erlebt werden. Artenkenntnisse gilt es noch mehr als bislang ohne erhobenen Zeigefinger zu vermitteln. Hierbei will die Veranstaltungsreihe Hilfestellung leisten.



**Hydropi**

Das Ding auf dem Kopf von Hydropi ist kein putziger Haarschnitt, sondern eine hochempfindliche Radarflosse, mit der dieses Wasser-Pokémon selbst mit geschlossenen Augen kleinste Wasser- und Luftbewegungen spüren und Gegner, die ihm nahe kommen, mit aller Kraft, die in seiner kleinen Gestalt schlummert, angreifen kann. Mit den Kiemen an seinen Wangen kann Hydropi

- »Wohl sparen durch nachhaltige Energiemanagement in öffentlichen Gebäuden«, 29.06.2006
- »Mehr Umwelt für's gleiche Geld: Möglichkeiten der umweltorientierten Beschaffung«, 29.06.2006

- Jugendliche heute  $\neq$  wir als Jugendliche!
- BNE - Bildung für nachhaltige Entwicklung:

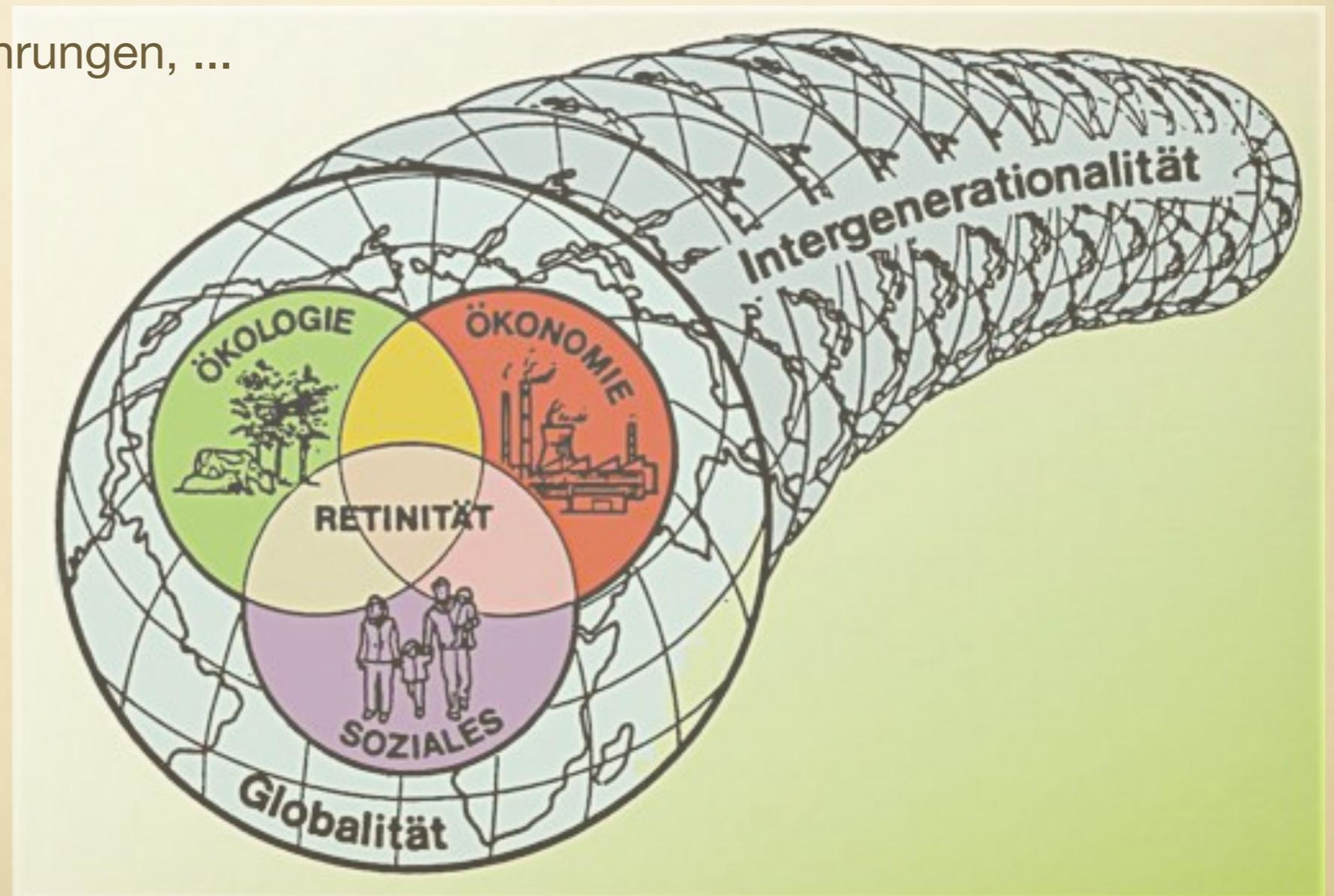
Gestaltungskompetenz



Ökologische Urteilskompetenz



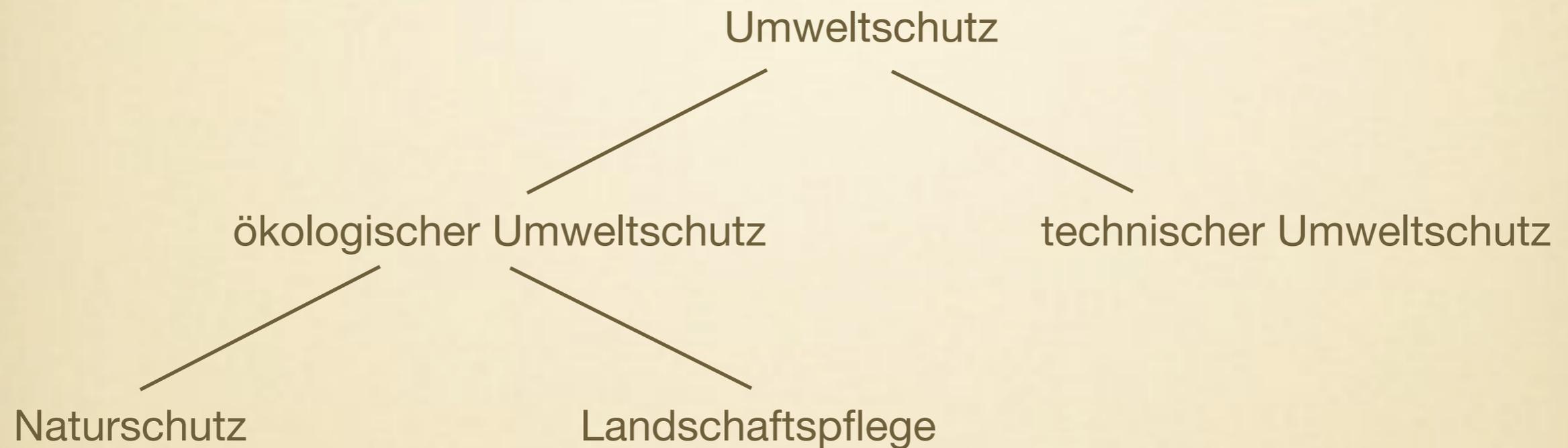
Wissen, Werte, Erfahrungen, ...





Naturschutz...

# Was ist Naturschutz?



„Offenkundig fungiert die Beseitigung von Zivilisationsresten aus der Landschaft als Hauptanlass und -inhalt von Umweltaktionen. Jugendliche Umweltaktivisten sind vor allem so etwas wie ein Outdoor-Ableger der Müllwerkerbranche.“

Brämer (2006: 129)

# Begriffe

## Naturbegriff

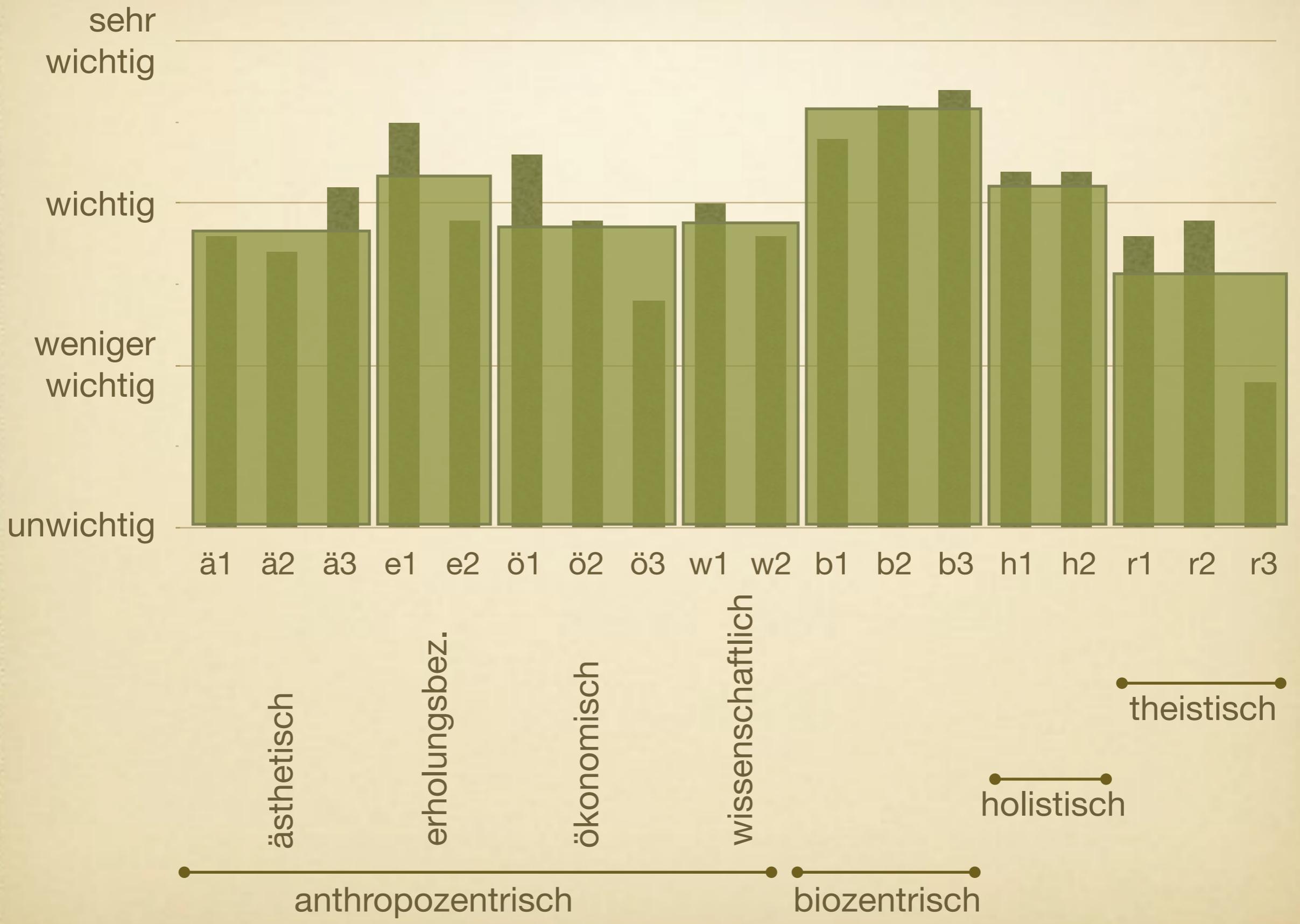
Natur als Bezeichnung für konkrete Objekte

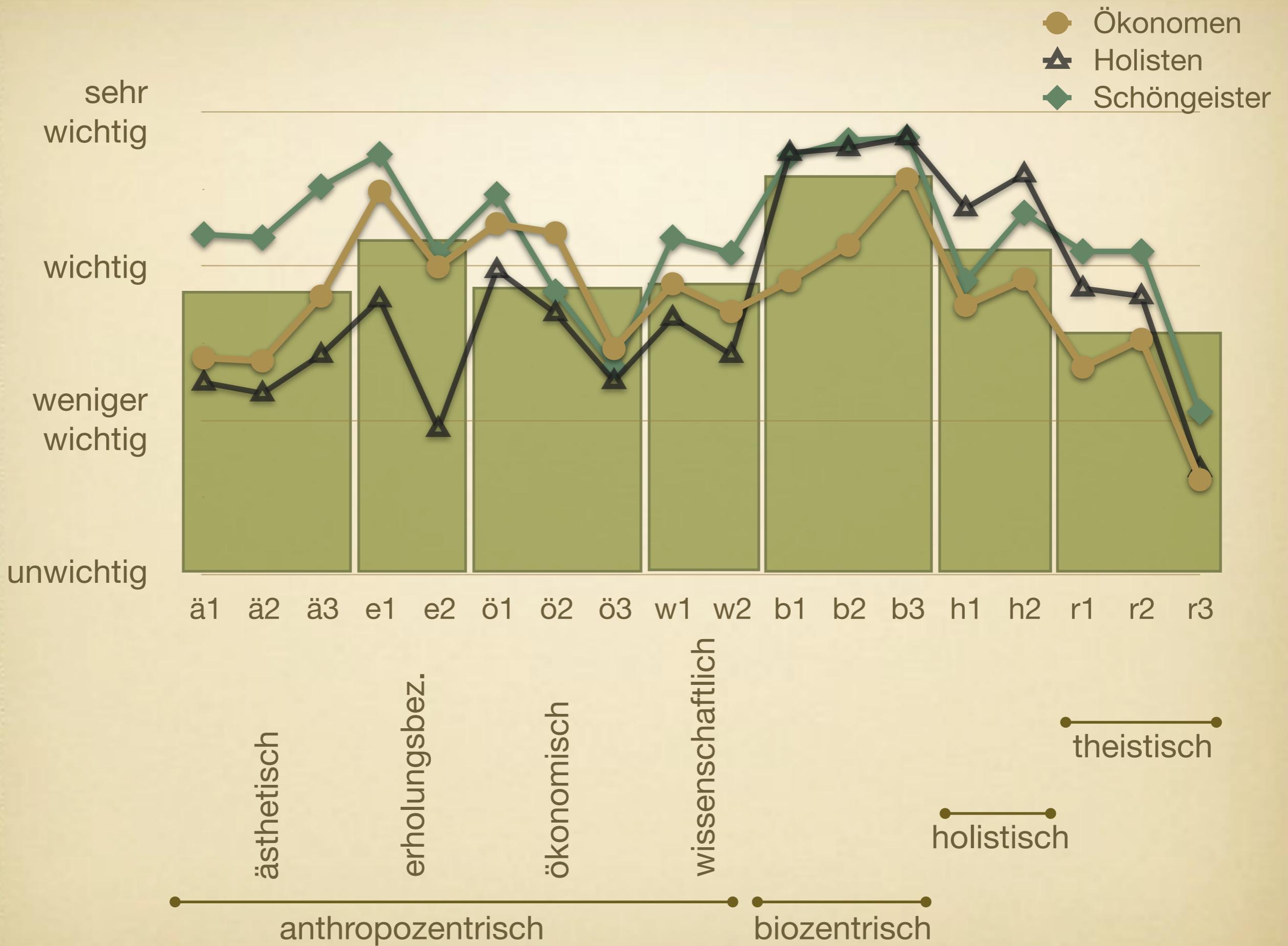
Natur als ideeller Begriff

## Naturverständnis

- die benötigte Natur Natur als Lebensgrundlage des Menschen (Ressourcen, Erholungsfunktion)
- die geliebte Natur individualisierte Begegnungen mit Natur (Tiere als Partner, Natur im Garten)
- die verehrte Natur religionskultische Naturverehrung und moderne Erscheinungsformen wie Esoterik...
- die erlebte Natur Natur wirkt auf den Menschen (im Gegensatz zur geliebten Natur ist Mensch passiv)
- die beherrschte Natur Mensch als Machthaber über die Natur, zweckrationaler Umgang und Umgestaltung
- die bedrohte Natur Mensch als Gegner der Natur
- die gelebte Natur Ganzheitliche Lebensauffassung bei der der Mensch Teil und Gegenüber der Natur ist

## Naturverhältnis

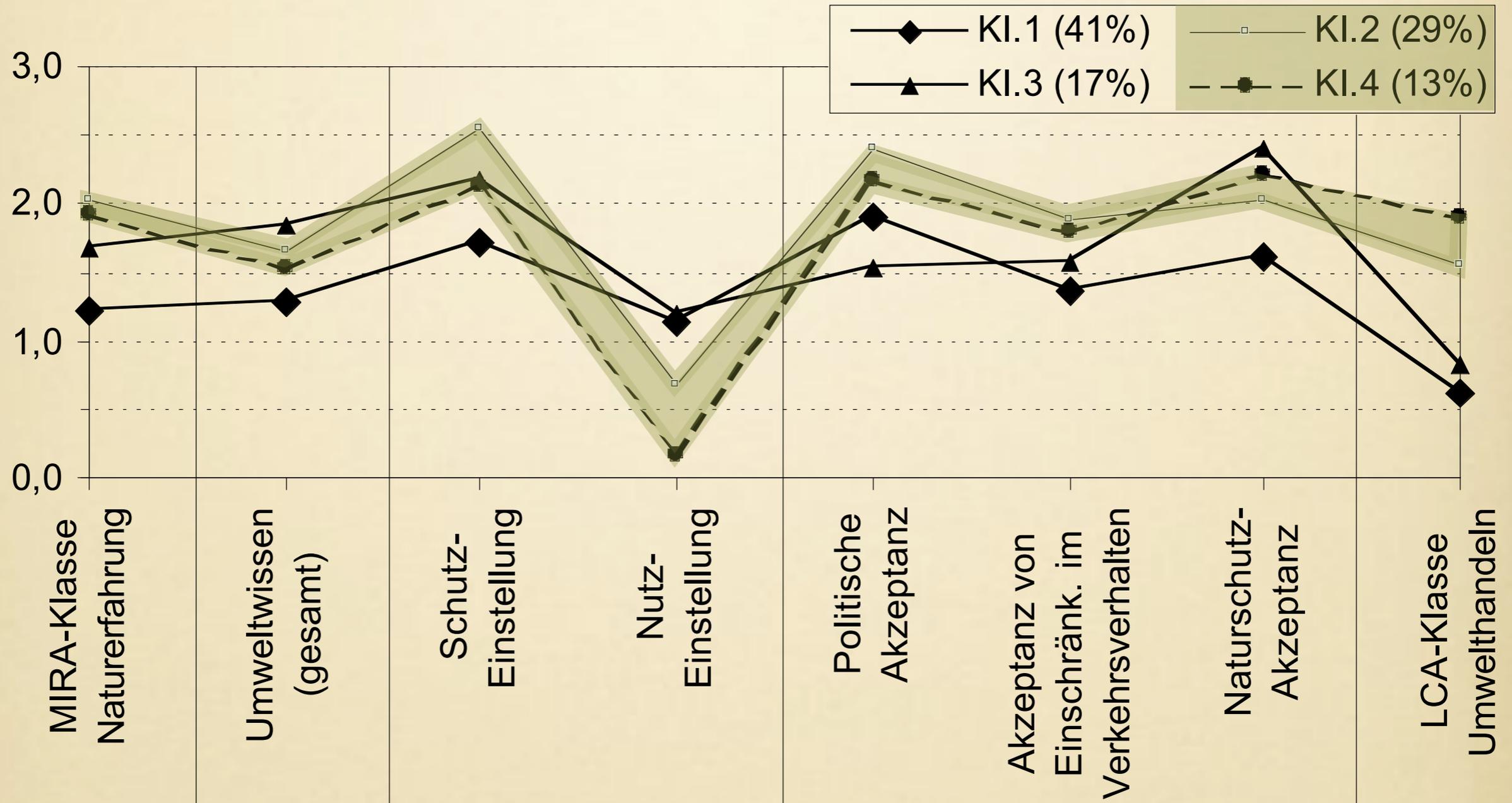




# Lebensstilgruppen

	Pragmatische Naturfreunde	Unabhängige Städter	Gesundheitsbewusste Unabhängige	Besorgte Naturfreunde	Häusliche Ruheständler	Erlebnisorientierte Materialisten	Sicherheitsorientierte
Alter	> 50	≈ 30	≈ 35	≈ 50	> 60	≈ 20	≈ 40
Werte	Schutz der Natur			Schutz der Natur	Schutz der Natur	Unabhängigkeit	
Freizeit	in Natur, mit anderen			in Natur, mit anderen	im Haus, TV	Sport, Kino, nicht in Natur, mit anderen	
Musik	Volksmusik, Schlager, Klassik			Klassik	Volksmusik, Schlager	Techno..., Rock/Pop	
Konsum	Umweltfreundlich, Qualität			Umweltfreundlich, Ökol. Anbau, zurückhaltend	sehr zurückhaltend, Umweltfreundl.	Spaß, technisch Neuestes	
Naturschutz	Eigene Verantwortung, Einschränkungen sind OK, zu viele Vorschriften			Eigene Verantwortung, Staatsaufgabe, Schwächung Wirtsch.	wichtig, Vernunft der Bürger, Schwächung Wirtsch.	unwichtig, Sorge pers. Einschränk., kein Platz im Alltag	
Kleidung							
Bildung							
Arbeit							
Geschlecht							
Wohnung							
Körperbild							

# Naturschutzakzeptanz und -handeln



# Naturschutzgruppen

Item für Umwelt- und Naturschutzhandeln	Handeln [%]		
	alle Schüler (n=900)	nur Schüler aus nicht-naturbezogenen Gruppe(n) (n=623)	Schüler aus naturbezogenen Gruppe(n) (n=91)
An einer Unterschriftenaktion für mehr Naturschutz teilnehmen.	47	47	49
Unbequemlichkeiten in Kauf nehmen, wenn es um die Umwelt geht.	34	36	46
Bei einer Bachputzaktion mithelfen, den Müll aufzusammeln.	22	20	46
Bei Aktionen für den Tier- und Pflanzenschutz mitmachen.	21	19	44
An einer Sammlung für einen Naturschutzverband mitmachen.	9	8	31
Einen Umwelt- oder Naturschutzverband durch einen Mitgliedsbeitrag oder Spende unterstützen.	8	8	19
Bei einem Umwelt- oder Naturschutzverband als aktives Mitglied mitarbeiten.	7	5	33
Spürbare finanzielle Beiträge für sinnvolle Natur- und Umweltschutzmaßnahmen leisten.	7	7	14
Einen Brief an den Landrat oder einen anderen Politiker schreiben, um mehr Schutzgebiete für die Natur zu fordern.	6	5	15
Mithelfen an einer vielbefahrenen Straße einen Krötenschutzzaun aufzustellen.	5	5	13
An Bürgerinitiativen oder Demos für einen Nationalpark teilnehmen.	5	6	9
An einer Bachpatenschaft teilnehmen, bei der ich über ein Jahr hinweg für einen Gewässerabschnitt verantwortlich bin.	4	4	15
Eine Ausstellung über bedrohte Tiere und Pflanzen in meiner Schule organisieren.	4	5	4
Einen Teil meines Taschengeldes für Aktionen zum Schutz der Elbe-Biber spenden.	1	1	1

low cost  
↓  
high cost

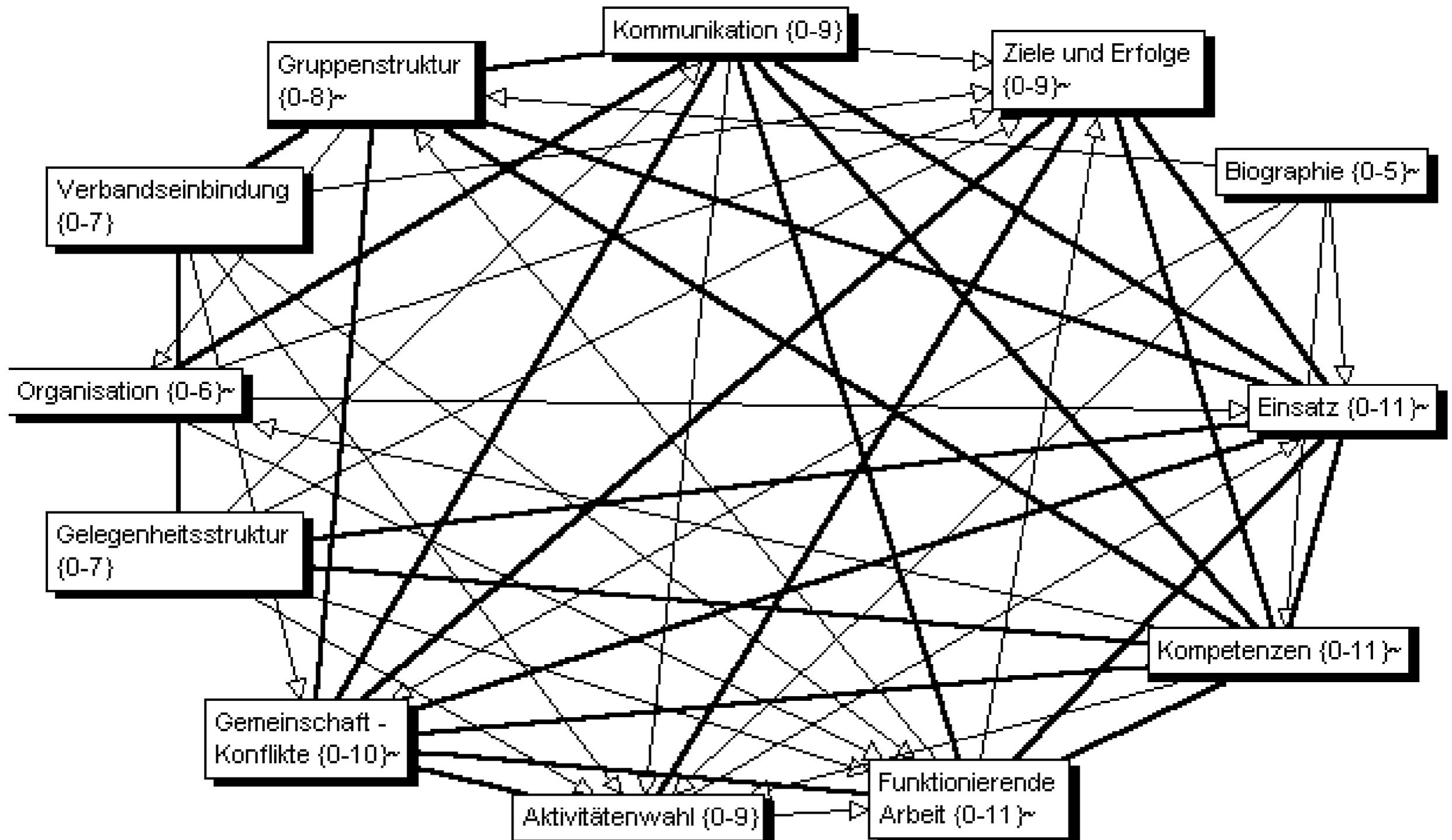
# Naturschutzgruppen

„Dass sie sich engagieren, und dass sie sich aus *umweltbezogenen Gründen* – und nicht etwa nur zum Freizeitspaß – engagieren, wird zu einem wesentlichen Bestandteil ihres Selbstbildes. [...]

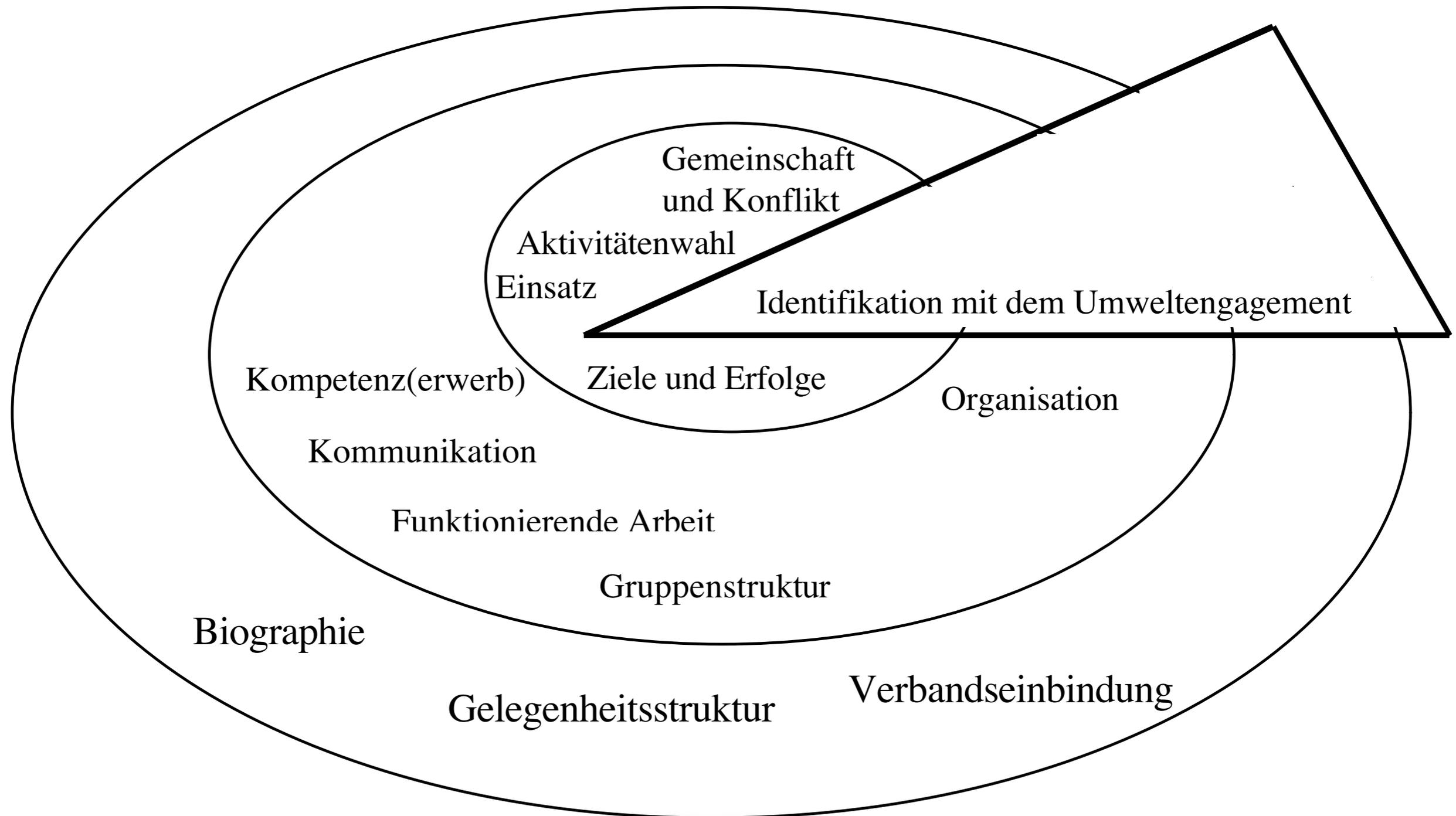
Es wird zum Eigeninteresse der Jugendlichen, etwas für die Umwelt zu tun.“

Fischer (2002: S. 460).

# Naturschutzgruppen



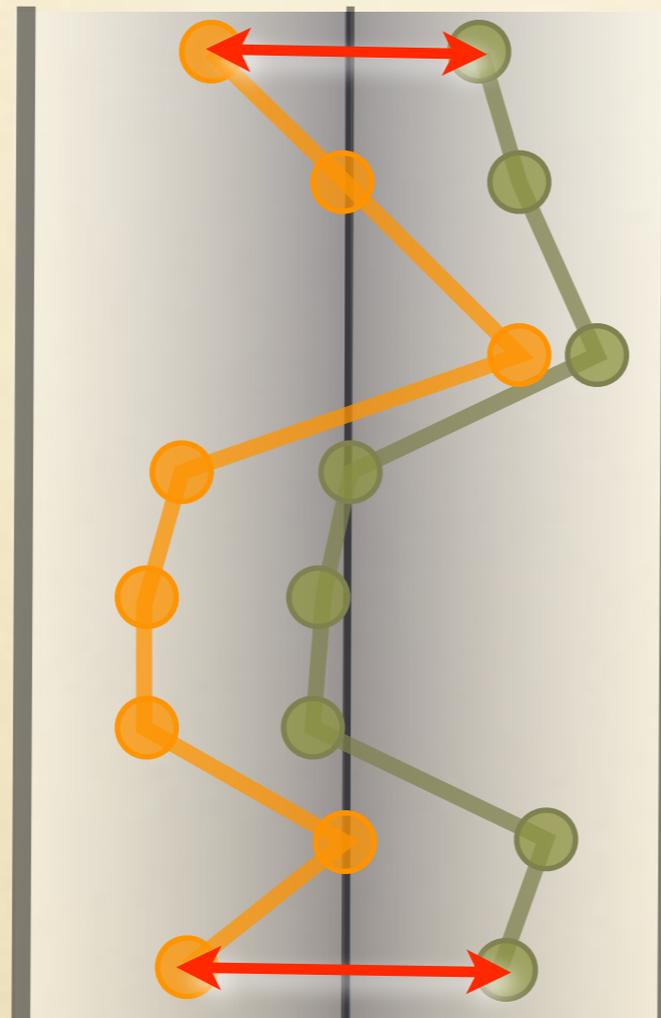
# Naturschutzgruppen



# Warum so wenig Aktive in Naturschutzgruppen?

## Image der eigenen Gruppe

**tolerant**  
**gesellschaftlich  
hoch angesehen**  
**inkompetent**  
**hat Humor**  
**hat viele Freunde**  
**modern**  
**eigennützig**  
**Spaß orientiert**



## Image des typischen Naturschützers

**in seiner Meinung festgefahren**  
**gesellschaftlich  
wenig angesehen**  
**kompetent**  
**humorlos**  
**Einzelgänger**  
**konservativ**  
**uneigennützig**  
**ernst**



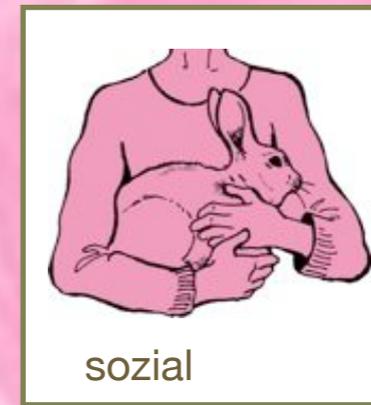
Natureerfahrungen in schulischer  
und außerschulischer Bildung...

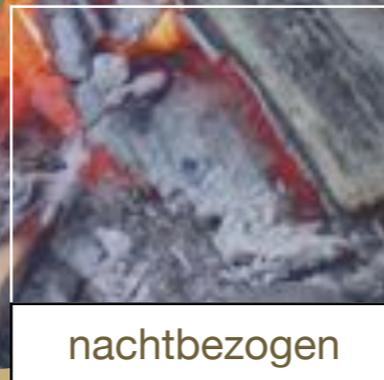
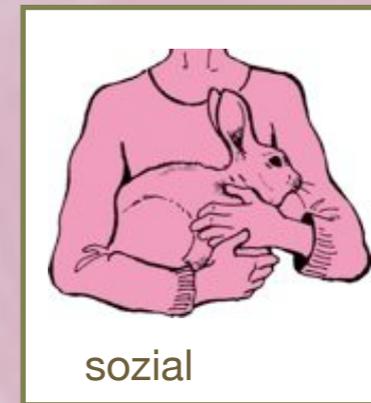
# Bedeutung von Naturerfahrungen

- Viele im Natur- und Umweltschutz engagierte Personen sind durch **Naturerfahrungen in ihrer Jugend geprägt worden**
- Zusammenhang von **Naturerfahrungen und umweltfreundlichem Handeln** (Langeheine & Lehmann 1986, Kals et al. 1998, Bögeholz 1999, Lude 2001)
- für **psychosoziale und seelische Entwicklung** von Kindern wichtig (Gebhard 2001, Bixler et al. 2002)

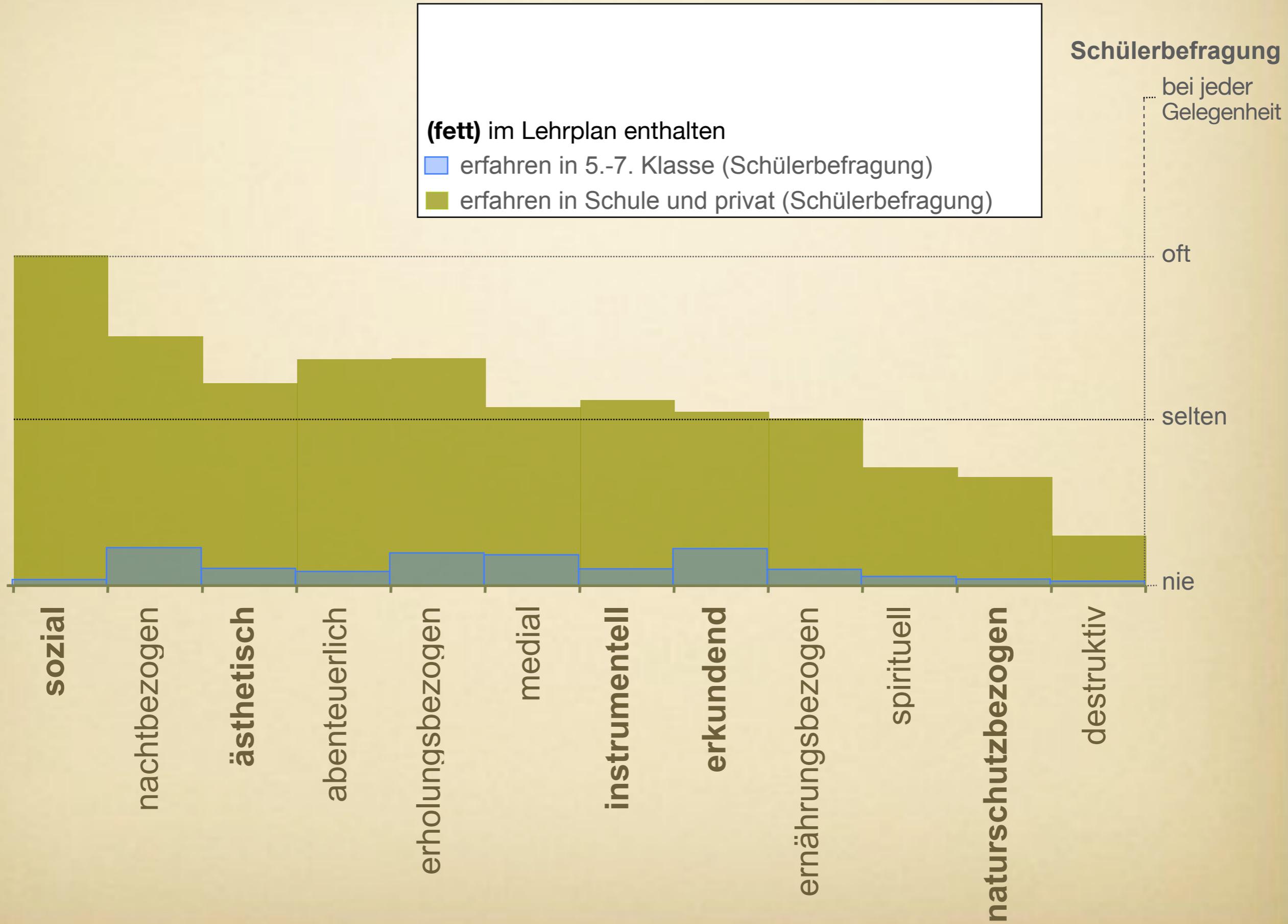


Mayer, J. & Bayrhuber, H. (1994): Einfluß von Naturerfahrungen auf Umweltwissen und Umwelthandeln im Kindes- und Jugendalter. DFG Antrag, Kiel: IPN.  
Bögeholz, S. (1999): Qualitäten primärer Naturerfahrung und ihr Zusammenhang mit Umweltwissen und Umwelthandeln. Opladen: Leske + Budrich.  
Lude, A. (2005): Naturerfahrung und Umwelthandeln. Neue Ergebnisse aus Untersuchungen mit Jugendlichen. In: Unterbruner & Forum Umweltbildung (Hrsg.): Natur erleben. Neues aus Forschung und Praxis zur Naturerfahrung. Innsbruck: Studienverlag, S. 65-84





# Naturerfahrungen im Unterricht

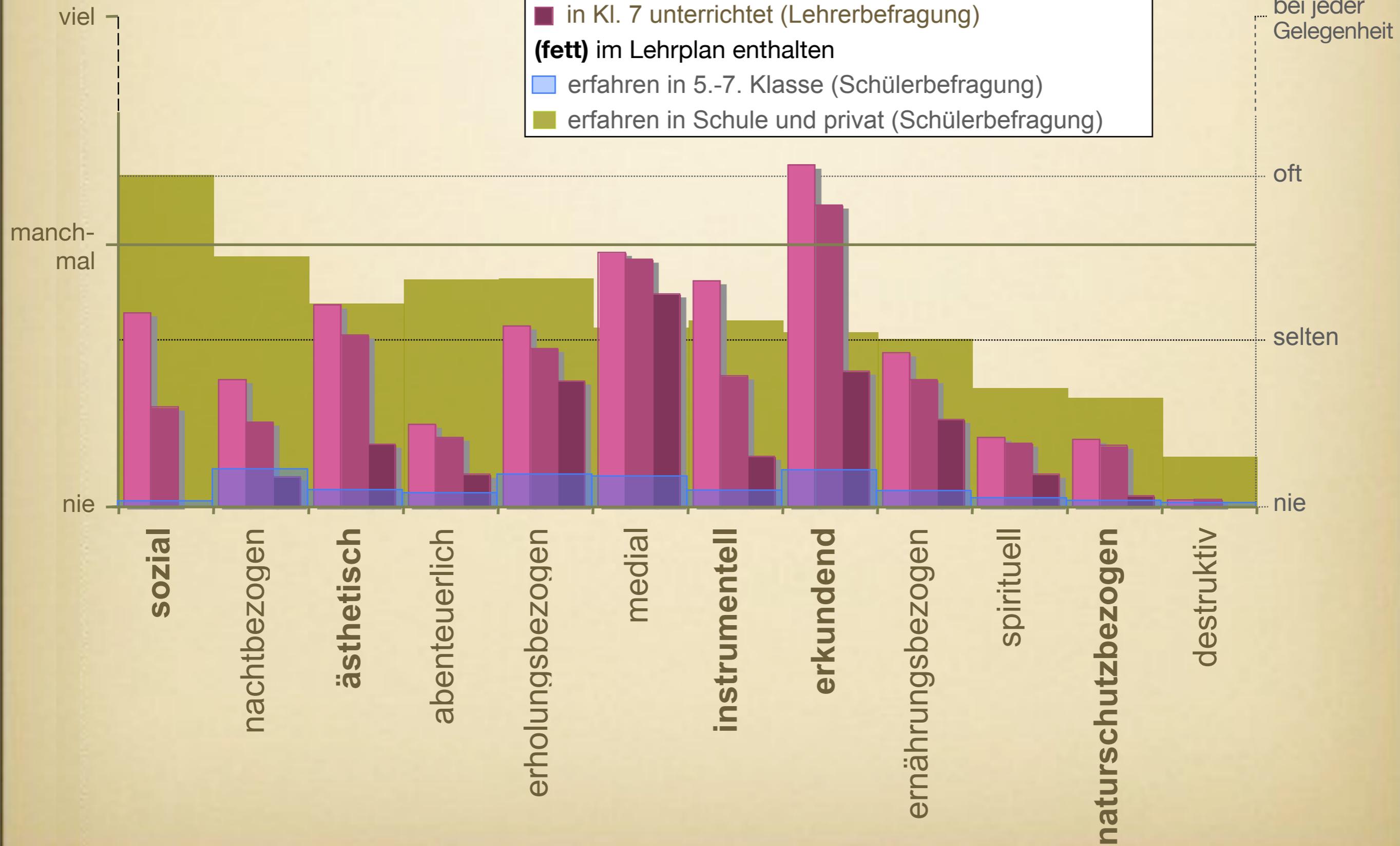


# Naturerfahrungen im Unterricht

Lehrerbefragung

Schülerbefragung

- in Kl. 5 unterrichtet (Lehrerbefragung)
- in Kl. 6 unterrichtet (Lehrerbefragung)
- in Kl. 7 unterrichtet (Lehrerbefragung)
- (fett)** im Lehrplan enthalten
- erfahren in 5.-7. Klasse (Schülerbefragung)
- erfahren in Schule und privat (Schülerbefragung)

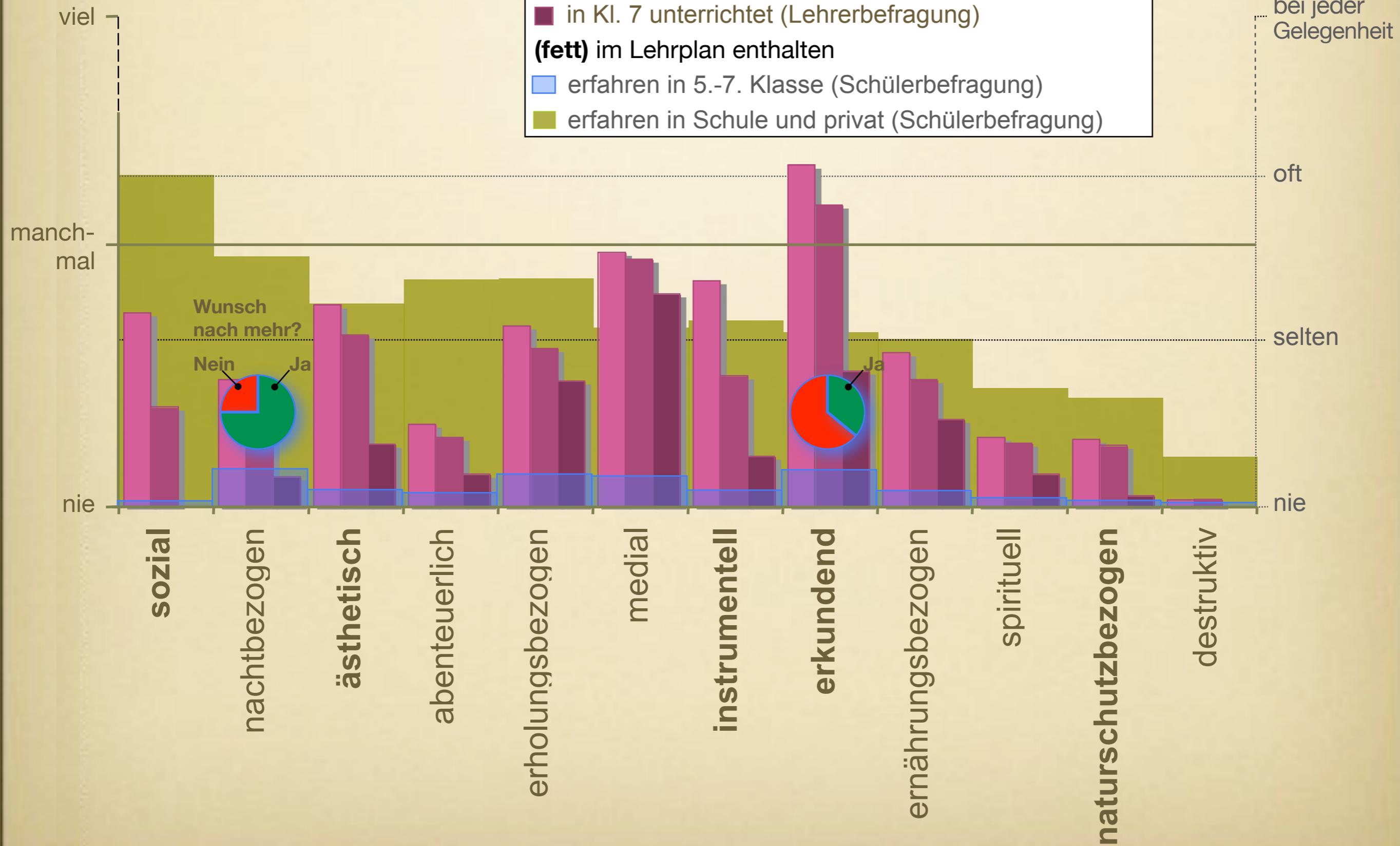


# Naturerfahrungen im Unterricht

Lehrerbefragung

Schülerbefragung

- in Kl. 5 unterrichtet (Lehrerbefragung)
- in Kl. 6 unterrichtet (Lehrerbefragung)
- in Kl. 7 unterrichtet (Lehrerbefragung)
- (fett)** im Lehrplan enthalten
- erfahren in 5.-7. Klasse (Schülerbefragung)
- erfahren in Schule und privat (Schülerbefragung)



# Zusammenfassung...

- Die Umwelt(verschmutzung) als **Thema für Jugendliche** verliert seit den 1980er Jahren an Bedeutung, ist aber noch nicht ganz „out“.
- Die wichtigsten **Gründe für Naturschutz** sind biozentrische (gefolgt von holistischen und erholungsbezogenen)
- **Selbstbild und das Bild eines prototypischen Naturschützers** klaffen auseinander. So wird der Naturschützer als weniger tolerant und ernster eingeschätzt.
- **Naturerfahrungen sind Initiator** für Aufgeschlossenheit und Interesse an Natur- und Umweltthemen und motivationale Basis für ein entsprechendes Engagement.
- Für ein **Umweltengagement in einer Naturschutzgruppe** kann eine Wechselwirkung von zwölf Kategorien Rolle spielen, z.B. Kommunikation, funktionierende Arbeit, Gruppenstruktur.
- Forschungen zu **Lebensstilen identifizieren Gruppen** und geben Hinweise für adressatenspezifische Kommunikation im Naturschutz, z.B. zeitlich begrenzte Projekte von Jugendlichen für Jugendliche.

